

Die Mitarbeiter dieses Bandes

Detlef Lehnert, geb. 1955 in Hamburg; Dipl.-Pol. 1978, Dr. phil. 1981, Habilitation 1988/89; 1981–87 Hochschulassistent für Historische Grundlagen der Politik an der FU Berlin, derzeit Privatdozent für Politische Wissenschaft und Neue Geschichte.

Buchveröffentlichungen u. a.: *Reform und Revolution in den Strategiediskussionen der klassischen Sozialdemokratie*, Bonn-Bad Godesberg 1977; (zus. mit C. Krause und K.-J. Scherer) *Zwischen Revolution und Resignation. Alternativkultur, politische Grundströmungen und Hochschulaktivitäten in der Studentenschaft*, Bonn 1980; *Sozialdemokratie zwischen Protestbewegung und Regierungspartei 1848 bis 1933*, Frankfurt am Main 1983; *Sozialdemokratie und Novemberrevolution. Die Neuordnungsdebatte 1918/19 in der politischen Publizistik von SPD und USPD*, Frankfurt am Main/New York 1983; *Kommunalpolitik, Parteiensystem und Interessenkonflikte in Berlin und Wien 1919 bis 1932. Wohnungs-, Verkehrs- und Finanzpolitik im Spannungsfeld von städtischer Selbstverwaltung und Verbandseinflüssen*, Habil.-Schrift FU Berlin 1987 (soll 1990 erscheinen); (Hrsg. zus. mit K. Megerle) *Politische Identität und nationale Gedenktage. Zur politischen Kultur in der Weimarer Republik*, Opladen 1989.

Michael Prinz, geb. 1952; Studium der Geschichte, Sozialwissenschaften und Romanistik in Münster und Bielefeld; Dr. phil. 1983; seit 1984 Hochschulassistent an der Fakultät für Geschichte und Philosophie der Universität Bielefeld; 1988 Gastdozentur für Deutsche Geschichte an der Universität von Sao Paulo/Brasilien.

Veröffentlichungen zur Geschichte des Bürgertums und der Sozialpolitik im 20. Jahrhundert, u. a.: (mit Klaus Novy) *Wirtschaftliche Selbsthilfe in der Arbeiterbewegung von den Anfängen bis 1945*, Berlin/Bonn 1985; *Vom neuen Mittelstand zum Volksgenossen. Die Entwicklung des sozialen Status der Angestellten von der Weimarer Republik bis zum Ende der NS-Zeit*, München 1986; Aufsätze zur Geschichte der Angestellten, der NS-Sozialpolitik, des Genossenschaftswesens.

Peter Lösche, geb. 1939; Dr. phil., Professor für Politikwissenschaft an der Universität Göttingen; Promotion und Habilitation an der Freien Universität Berlin; John F. Kennedy Memorial Fellow an der Harvard University, Cambridge, USA, 1969–1971; weitere Forschungsaufenthalte in den USA.

Veröffentlichungen u. a.: *Der Bolschewismus im Urteil der deutschen Sozialdemokratie 1903–1920*, Berlin 1967; *Industriegewerkschaften im organisierten Kapitalismus. Der CIO in der Roosevelt-Ära*, Opladen 1974; *Politik in den USA*, Opladen 1977; *Anarchismus*, Darmstadt 1977; *Wovon leben die Parteien? Über das Geld in der Politik*, Frankfurt 1984; (Hrsg. mit Christian Graf von Krockow) *Parteien in der Krise*, München 1986; (Hrsg. mit Michael Scholing und Franz Walter) *Vor dem Vergessen bewahren*, Berlin 1988; *Amerika in Perspektive. Politik und Gesellschaft der Vereinigten Staaten*, Darmstadt 1989.

Franz Walter, geb. 1956; Studium der Sozialwissenschaften und Geschichte in Berlin und Bielefeld; 1985 Promotion in Göttingen; 1985–1988 wiss. Mitarbeiter bei der Historischen Kommission zu Berlin; seit 1988 Akademischer Rat am Seminar für Politikwissenschaft der Universität Göttingen.

Veröffentlichungen: *Jungsozialisten in der Weimarer Republik*, Göttingen 1983; (mit Gerd Storm) *Weimarer Linksozialismus und Austromarxismus*, Berlin 1984; *Nationale Romantik und revolutionärer Mythos*, Berlin 1986; (Hrsg. mit Peter Lösche und Michael Scholing) *Vor dem Vergessen bewahren*, Berlin 1988.

Jürgen Winkler, geb. 1955; Maschinenschlosser, Zweiter Bildungsweg, Abitur Dez. 1982, Studium der Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin 1983–1988, Dipl.-Politologe, Graduiertenstipendiat.

Friedrich Lenger, geb. 1957; Studium der Geschichte und Sozialwissenschaften in Düsseldorf, Ann Arbor, Michigan, USA und Bielefeld; M.A. 1979 (University of Michigan, Ann Arbor); Dr. phil. 1985 (Universität Düsseldorf); seit 1985 wiss. Angestellter bzw. wiss. Assistent an der Universität Tübingen. Veröffentlichungen: Zwischen Kleinbürgertum und Proletariat. Studien zur Sozialgeschichte der Düsseldorfer Handwerker 1816–1878, Göttingen 1986; Sozialgeschichte der deutschen Handwerker seit 1800, Frankfurt 1988; Aufsätze zur Geschichte des Handwerks, zur frühen Arbeiterbewegung sowie zu Urbanisierung und Migration. Zur Zeit Arbeit an einer um die Person Werner Sombarts zentrierten Studie zu Gelehrtenkultur, Sozialwissenschaft und Gelehrtenpolitik vom Wilhelminischen Kaiserreich bis zum »Dritten Reich«.

Hans Braun, geb. 1941; Studium der Sozialwissenschaften in Freiburg und Frankfurt, Promotion 1970, Habilitation 1975; 1976–1979 Direktor des Soziologischen Seminars der Universität Tübingen; seit 1980 o. Professor für Soziologie und Sozialpolitik an der Universität Trier; 1985–1988 Vizepräsident der Universität Trier; Mitglied des Vorstands des 1986 gegründeten Zentrums für Arbeit und Soziales an der Universität Trier; Arbeitsgebiete: Historische Sozialstrukturanalyse, Sozialpolitik, Wohlfahrtsforschung, Alterssoziologie.

Veröffentlichungen u. a.: Soziale Sicherung. System und Funktion, Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz² 1973; (mit A. Hahn) Wissenschaft von der Gesellschaft. Entwicklung und Probleme, Freiburg/München 1973; (mit A. Bellebaum) Reader Soziale Probleme I und II, Frankfurt/New York 1974; (mit U. Leitner) Problem Familie – Familienprobleme, Frankfurt/New York 1976; Soziales Handeln und soziale Sicherheit. Alltagstechniken und gesellschaftliche Strategien, Frankfurt/New York 1978; (mit S. Articus) Hilfeleistungen in Familie und Nachbarschaft als Ansatzpunkte kommunaler Sozialpolitik, Melle 1983; (mit S. Articus) Die häusliche Versorgung pflegebedürftiger alter Menschen. Eine empirische Untersuchung der Erscheinungsformen, Probleme und Unterstützungsmöglichkeiten, Melle 1984; (mit H. Martini und H. Minger) Kommunale Sozialpolitik in den 90er Jahren, Köln 1989.

Herbert Döring, Dr. phil.; Professor für Politikwissenschaft an der Universität Mannheim; 1977–1983 Dozent an der University of London.

Buchveröffentlichungen: Der Weimarer Kreis. Studien zum politischen Bewußtsein verfassungstreuer Hochschullehrer in der Weimarer Republik, Meisenheim/Glan 1975; (Hrsg. zusammen mit Gordon Smith) Party Government and Political Culture in Western Germany, London 1982; (Hrsg. zusammen mit Dieter Grosser) Großbritannien – ein Regierungssystem in der Belastungsprobe, Opladen 1987; Regierung, Gesellschaft und politische Kultur in Großbritannien (in Vorber.)

Helga Grebing, geb. 1930; 2. Bildungsweg, Studium der Geschichte, Philosophie, Staatsrecht; Promotion zum Dr. phil. 1952, Habilitation (rer. pol.) 1970, dazwischen Tätigkeiten im Verlagswesen und in der politischen Bildung; 1971 Professorin für Politikwissenschaft an der Universität Frankfurt am Main; 1972–1988 Professorin für Neuere Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts an der Universität Göttingen; seither Professorin für Vergleichende Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung und der sozialen Lage der Arbeiterschaft und Geschäftsführende Leiterin des Instituts zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung an der Ruhr-Universität Bochum.

Neuere Buchveröffentlichungen: (Hrsg. u. a.) Lehrstücke in Solidarität. Briefe und Biographien deutscher Sozialisten 1945–1949, Stuttgart 1983; (Hrsg.) Entscheidung für die SPD. Briefe und Aufzeichnungen linker Sozialisten 1944–1948, München 1984; Arbeiterbewegung und politische Moral, Göttingen 1985; Arbeiterbewegung. Sozialer Protest und kollektive Interessenvertretung bis 1914, München² 1987; (mit H.-J. Franzen und D. v. d. Brelie-Lewien) Der »deutsche Sonderweg« in Europa 1806–1945. Eine Kritik, Stuttgart 1986.

Kenneth O. Morgan, Lecturer in University College of Swansea, 1958–66; Fellow in Modern History and Politics, The Queen's College, Oxford, 1966–89; Principal of the University College of Wales, Aberystwyth, from 1989. The most recent of his 18 books are: Labour in Power, 1945–1951, Oxford 1984; Labour People, Oxford 1987.